

Breslauer



Zeitung.

Mittagblatt.

Donnerstag den 6. November 1856.

Nr. 522.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 5. Nov. Der heutige „Constitutionnel“ verteidigt Rußland gegen England und will, daß der Kongress die entstandenen Schwierigkeiten lösen solle.
Paris, 5. November, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pSt. begann zu 66, 70, wich auf 66, 55, hob sich auf 66, 65 und schloß bei lebhaftem Geschäft matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 3/4, von Mittags 1 Uhr 93 1/4 eingetroffen. — **Schlus-Course:**
3pSt. Rente 66, 50. 4 1/2pSt. Rente 90, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1342. 3pSt. Spanien 38. 1pSt. Span. 23 1/2. Silber-Anleihe 86 1/2. Desterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 770. Lombard Eisenb.-Aktien 585.
London, 5. November, Mittags 3 Uhr. Consols eröffneten 93 und hoben sich auf Notiz. Silber geschäftlos. — **Schlus-Course:**
Consols 93 1/4. 1pSt. Spanien 23 1/2. Mexikaner 21 1/4. Garbinier 88 1/2. 5pSt. Ruffen 106. 4 1/2pSt. Ruffen 96.
Wien, 5. November, Nachmittags 12 1/4 Uhr. Schwach in Folge der niedrigeren pariser Renten-Notierungen.
Silber-Anleihe 90. 3pSt. Metalliques 81 1/4. 4 1/2pSt. Metalliques 70 1/2. Bankakt. 1042. Bank-Interims-Scheine 258. Nordbahn 252. 1854er Loose 106. National-Anleihe 83 1/4. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikat. 208 1/2. Credit-Aktien 313 1/4. London 10, 20. Hamburg 78 1/2. Paris 123 1/2. Gold 9 1/4. Silber 7 1/4. Elisabethbahn 102 1/4. Lombard Eisenbahn 102 1/4. Theißbahn 102 1/4. Centralbahn —.
Frankfurt a. M., 5. November, Nachmittags 2 Uhr. Im Allgemeinen flau und niedriger, nur Spanien fest. — **Schlus-Course:**
Wiener Wechsel 111 1/4. 3pSt. Metalliques 75 1/4. 4 1/2pSt. Metalliques 66. 1854er Loose 99 1/4. Desterreich. National-Anleihe 77 1/4. Desterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 933. Desterreich. Bank-Antheile 1168. Desterreich. Credit-Aktien 160 1/2. Desterreich. Elisabeth. 201 1/4. Rhein-Rahe-Bahn 93 3/4.
Hamburg, 5. November, Nachmittags 2 1/4 Uhr. Durchgehends flau
Stimmung. — Schlus-Course:
Desterreichische Loose —. Desterreich. Credit-Aktien 157 Br. Desterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 99 1/2 Br. Norddeutsche Bank 100.
Wien —
Hamburg, 5. November. Getreidemarkt. Weizen loco sehr flau, ab auswärtig stille. Roggen loco und ab auswärtig flau. Del pro November 33 1/2, pro Mai 30 1/4. Zink 1500 Centner loco 16 1/4.
Liverpool, 5. November. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Preußen.

Berlin, 5. November. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet: Den Staatsanwalt Hantelmann zu Thorn zum Ober-Staatsanwalt bei dem Appellationsgerichte zu Ratibor zu ernennen; und dem Kaufmann Julius Gwest hier selbst das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten zu verleihen. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet: Dem Kommandeur der 7. Kavallerie-Brigade, General-Major v. Derenhall, die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse vom herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Orden zu erteilen.
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 114ter königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 81,370. 2 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 3235 und 8566. 32 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 3249. 7593. 22,570. 24,058. 24,803. 26,167. 29,991. 35,787. 36,761. 40,728. 40,886. 41,375. 42,496. 45,759. 45,814. 53,055. 56,232. 56,951. 57,950. 61,241. 65,758. 67,924. 70,085. 73,706. 73,990. 74,675. 77,543. 78,831. 79,183. 81,833. 88,877. 89,236.
35 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 260. 385. 3188. 3377. 3771. 4033. 10,355. 12,049. 14,204. 24,037. 34,888. 36,497. 36,867. 38,101. 43,521. 45,686. 54,136. 63,401. 65,604. 65,734. 66,787. 68,174. 70,048. 74,363. 80,648. 81,168. 82,390. 83,192. 85,391. 86,864. 88,030. 89,218. 89,273. 89,936 und 93,236.
62 Gewinne zu 200 Tblr. auf Nr. 2226. 3530. 4753. 4800. 5488. 7079. 8664. 9380. 10,129. 10,910. 11,192. 11,262. 11,847. 12,341. 15,661. 17,933. 19,495. 19,579. 22,734. 24,252. 24,884. 25,045. 25,241. 26,380. 28,582. 28,994. 31,565. 36,315. 38,284. 38,510. 42,283. 43,930. 44,936. 46,312. 47,679. 52,435. 53,293. 53,411. 54,912. 55,275. 55,848. 56,748. 57,027. 59,179. 59,693. 62,525. 64,679. 64,900. 66,647. 67,333. 69,031. 69,221. 69,500. 70,200. 70,875. 76,054. 78,585. 84,887. 88,042. 88,279. 88,491 und 94,861.
Berlin, 5. Nov. Ihre Majestät die Königin gedenkt Allerhöchstdinglich am Donnerstag, den 6. d. M., Vormittags um 10 Uhr von Potsdam mit der Eisenbahn über Berlin nach Dresden zu begeben, und am Sonnabend, den 8. d. M. Mittags, wieder zurückzukehren. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm ist gestern Abend aus Breslau wieder hier eingetroffen, und begibt sich, wie verlautet, morgen weiter nach Magdeburg, um in Begleitung des Prinzen von Preußen königl. Hoheit, Höchstweldcher nach der Rheinprovinz zurückkehrt, sich über Koblenz nach London zu begeben. — Se. königl. Hoheit der Prinz Alexander von Preußen, Höchstweldcher gegenwärtig in Schloß Eller verweilt, kehrt, wie wir hören, binnen Kurzem nach Berlin zurück, um hier während des Winters seinen Aufenthalt zu nehmen. — Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Konstantin von Rußland hat heute früh das russische Gesandtschafts-Hotel verlassen und sich, wie wir hören, nach Ludwigslust begeben, um dem herzoglichen Hofe einen Besuch abzustatten. Ihre kaiserliche Hoheit wird heute Abend zurück erwartet und gedenkt morgen die Weiterreise nach Hannover anzutreten.
— Der kaiserlich russische Wirkliche Staatsrath und Hofmarschall Fürst Michael Kotshubey ist als Courier aus St. Petersburg, und der Wirkliche Geheimne Staatsrath und Kammerherr v. Boly aus Dresden hier angekommen.
— Die Nachricht, daß sich das Landes-Ökonomie-Kollegium in seiner letzten Sitzung mit der Frage wegen Aufhebung der Wucher-Gesetze beschäftigt habe, dürfte dahin zu ergänzen, bezüglich zu berichten sein, daß bereits seit mehreren Monaten diese Frage zwischen den zunächst beteiligten Ministerien berathen wird, und zu diesen gehört vorzugsweise das landwirtschaftliche Ministerium. Es ist daher wohl möglich, daß letzteres das unter ihm stehende Landes-Ökonomie-Kollegium zu einem gutachtlichen Bericht aufgefordert hat, eben so wie der Handelsminister die Gutachten verschiedener Handelskammern eingeholt haben soll. Die Frage, ob die gedachte Aufhebung im Wege der Gesetzgebung herbeigeführt werden soll, dürfte zur Zeit zwischen den bezeichneten Ministerien noch nicht zur definitiven Erledigung gelangt sein; sie ist auch in der That überaus schwierig. (N. Pr. 3.)
— Um 2 1/4 Uhr traf der König gestern auf der Reise zur Jagd nach Pöplingen in Magdeburg ein. Nach kurzem Aufenthalte setzte Se. Majestät die Fahrt vom Hamburger-Bahnhof über Wollmirstedt fort.
Berlin, 5. November. [Vom Bundestage.] Die „Leipz. Z.“ widerspricht in einer Korrespondenz aus Frankfurt der Nachricht, daß der Ausschuss, welchen die Bundesversammlung in ihrer Sitzung vom 30. Okt. behufs einer Vortragsberatung über die Mittheilung Preußens in Bezug auf die neuburger Angelegenheit niedergesetzt hat, bereits am 1. d. zu einer Beschlusnahme gelangt sei. Der betreffende Ausschuss, der aus den Gesandten Desterreichs, Preußens, Baierns, Sachsens, Württembergs, Badens und Hesses-Darmstadt zusammengesetzt ist, habe in den letzten Tagen schon mehrere Sitzungen gehalten, und es werden denselben dem Bernehmen nach noch einige folgen. Es sei indeß wohl als außer allem Zweifel stehend zu betrachten, daß die Ausschussanträge, deren definitive Redaktion alsbald zu erwarten steht, den Zielen der preussischen Vorlage völlig entsprechend ausfallen werden. Es werde ferner als sicher angenommen werden können, daß die Bundesversammlung schon in einigen Tagen die Abstimmung über die vom Ausschusse in dieser Angelegenheit formulirten Anträge vornehmen dürfte.
[Die Bekattung des verstorbenen Heinrich Blume] fand heut von dem Leichenhause der Jursalemer- und Neuen-Kirche vor dem Hallschen Thore aus statt. In der demselbst befindlichen kleinen Kapelle war der mit Girlanden von Eichenblättern, Blumen- und Lorbeerkränzen einfach geschmückte Sarg aufgestellt. Eine zahlreiche Versammlung hatte sich zu der Feierlichkeit eingefunden. Zwei General-Intendanten, die Herren v. Rüstner und v. Hülsen, die Mehrzahl der älteren Kollegen des Berewigten, sowie der jüngeren Mitglieder und der Beamten des berliner Hoftheaters, viele namhafte Vertreter der hauptstädtischen Literatur und namentlich der Journalismik, endlich die persönlichen Freunde des Geschiedenen, deren er sich durch Liebesswürdigkeit und hitzigen Lebenshumor nicht wenige erworben, erwiesen dem trefflichen Künstler die letzte Ehre. Der Choral „Jesus meine Zuversicht“ von den ersten Mitgliedern der Igl. Oper vorgetragen, eröffnete die Trauerfeierlichkeit, und Prediger Sydow sprach demnachst am Sarge eben so warm empfundene als wahre Worte über des Berewigten künstlerisches Wirken und sein leicht empfängliches, weiches Gemüth. Ganz besonders hob der Redner den Umstand hervor, daß Blume, nachdem er aus seiner Kunst als einer amtlichen Verpfändung geschieden, sie bereitwillig, gern und oft zu Zwecken der Mildthätigkeit noch ausübte und überhaupt im Wohlthun herliche Befriedigung fand. Böllner's schöner vierstimmiger Gesang „Auf Gräbern“ folgte den Worten des Geistlichen, und es war ein doppelt rührender Augenblick, als der ebenfalls anwesende, einst so gefeierte Bader sich im Orange seines Gefühls zu den Sängern stellte. Die ganze Versammlung bildete des Todten Ehrenzug, als der Sarg aus dem Leichenhause nach dem Kirchhofe gefahren wurde, wo Fleck, Pfund, die Bethmann ruhen und wo vor einigen Jahren auch Weiß seinen letzten Ruheplatz erhielt. Unter den Klängen eines Aufserhebungsgliedes ward wieder ein Künstler, der seiner Mitwelt und mehr als einer Generation aus der Fülle seiner Begabung reichen Genuß gespendet, in diese kunstgeweihte Erde gesenkt. Seine Stelle in der Theatergeschichte unserer Hauptstadt wird ihm bleiben, auch wenn diejenigen, welche ihn lebend kannten, ihm einst in das Grab gefolgt sein werden. (N. 3.)
P. C. [Die kirchliche Konferenz.] Die Verhandlungen der von des Königs Majestät berufenen kirchlichen Konferenz sind am 3. d. Mts. Früh 10 Uhr eröffnet worden. Vor dem Beginne faßte der General-Superintendent Dr. Sartorius aus Königsberg die Bitten und Gelöbnisse der Mitglieder in einem von tiefem Ernst und herzlichster Liebe getragenen Gebete zusammen. Hierauf begrüßte der Präsident, Wirkliche Geheimne Rath v. Nechtritz, die Versammlung. Er erinnerte daran, daß die Aufgabe, welche derselben gestellt worden, in der gegenwärtigen bewegten Zeit doppelt schwer zu lösen sei. Aber er sprach zugleich die Zuversicht aus, daß die Liebe zu der evangelischen Landeskirche, welche alle Anwesenden durchdringe, alle Schwierigkeiten zu überwinden wissen werde. Demnachst wiederholte er, daß die Fragen, welche in den mitgetheilten Denkschriften behandelt seien, wie es der Organismus der Landeskirche mit sich bringe, von dem Ober-Kirchenrath nochmals erwogen und alsdann zur allerhöchsten Beschlußnahme gebracht werden würden, daß es aber auf allerhöchstem Befehl Sr. Majestät des Königs beruhe, wenn dieselben, durch eine schriftliche Begutachtung vorbereitet, zuvörderst noch einer Versammlung durch Erfahrung in kirchlichen Dingen, durch wissenschaftliches Einsehen und durch Kenntniß der provinziellen Zustände befähigter Männer zu mündlicher Berathung vorgelegt werden feien. Am Schlusse endlich forderte er die Versammlung auf, ihre Arbeiten in der Hoffnung zu beginnen, daß wenn auch die Anstalten über Mittel und Wege zu weilen weit auseinandergehen möchten, dennoch die Einigkeit im Geiste erhalten bleiben werde durch das Band des Friedens zur Ehre Gottes, zum Segen der Kirche und zur Freude des Königs. In diese Ansprache schloß sich die Konstituierung des Bureau durch die Ernennung der Herren Konsistorialdirektor Koeldchen, Konsistorialrath Thiele, Superintendent König und Superintendent Stiller zu Sekretären der Konferenz. Es folgten dann die Vorträge des Referenten (Konsistorialrath Viedle) und der Korreferenten (General-Superintendent Sartorius, Superintendent Schulz und Superintendent Stiller) über die angetragene Revision der Grundzüge einer kirchlichen Gemeindeordnung für die östlichen Provinzen. Ueber die Richtung derselben hoffen wir im Zusammenhange mit den Verhandlungen demnachst berichten zu können.
P. C. [Die zur Vorlage an die nächste evangelische Kirchenkonferenz bestimmten Gutachten. X.] Das Gutachten des Konsistorialrathes und Professors der Theologie Dr. Bogt ist in Uebereinstimmung mit dem letztverwähnten Gutachten ebenfalls der Meinung, daß es den subjektiven Ansichten und Ueberzeugungen der einzelnen Geistlichen nicht überlassen bleiben dürfe, ob sie den einen oder den andern Scheidungsgrund anerkennen wollen oder nicht. Ebenso empfiehlt er Verhütung der Uebereilung der Scheidungsprozesse und eine zeitweise Separation zur Beruhigung der aufgeregten Gemüther der Gläubigen. In Bezug auf die Scheidungsgründe selbst spricht sich sein Gutachten dahin aus, daß, wie die Ehe den doppelten Zweck der Geschlechtsverbindung und der Lebensgemeinschaft habe, so auch Alles dasjenige die Ehe scheiden müsse, was entweder die Erreichung des einen oder des andern dieser Zwecke unmöglich mache. Dahin würden unbedingt gehören: Ehebruch, böswilliges Verlassen und hartnäckige Verweigerung der ehelichen Pflicht.
Die lebensgefährlichen und gesundheitsgefährlichen Mißhandlungen, grobe Kränkungen der Ehre und der persönlichen Freiheit, schwere Verbrechen, welche Zucht- und Festungsstrafe nach sich ziehen, vorzüglich dem andern

Gatten bereitete Gefahr: Leben, Ehre und Amt zu verlieren, unmordentliche Wirthschaft und Verfassung des Unterhals will das Gutachten zwar nicht ganz unbedingt als Scheidungsgründe anerkennen, hält es jedoch für nicht rathsam, den aus solchen Gründen Geschiedenen die Eingegnung einer andern Ehe im Allgemeinen zu versagen und dieselbe nur ausnahmsweise durch Dispensation der Konsistorien zu verstaten. Doch aber liegt es nach der Ansicht des Dr. Bogt in der Natur dieser Art von Fällen, bei welchen die Würdigung der individuellen Verhältnisse von so großem Einfluß ist, daß Zweifel über die Berechtigung zum Wiedereingehen einer andern Ehe besonders leicht entstehen könnten. Daher dürften die kompetenten Geistlichen, denen Gewissensbedenken gegen die Eingegnung entstanden, nicht schlechthin zur Trauung gezwungen werden. Doch nimmt das Gutachten an, daß solche Geistliche sich einer Erklärung des Konsistorii fügen würden.
Unbedingt als Ehescheidungsgründe zu verwerfen sind nach dem Gutachten: gegenseitige Einwilligung, heftiger und tiefgewurzelter Widerwille, verdächtiger Umgang, mangelnder Beweis unbefoltenen Wandels von Seiten der entfernt gewesenen Ehefrau, Unvermögen und körperliche Gebrechen, welche erst während der Ehe entstanden sind, Raserei und Wahnsinn, Unverträglichkeit und Zanksucht, sowie öffentliche falsche Anschuldigung. Demnach sollen für die Kirche alle diejenigen Scheidungsgründe nicht gelten, welche lediglich in der Auffassung der Ehe als eines Vertragsverhältnisses ihre Berechtigung finden. Der Verfasser ist der Ansicht, daß wenn der Staat aus Rücksicht auf die sittlichen Zustände seiner Angehörigen solche Scheidungen und danach Wiederverheirathung gestatten will, die Kirche solchen wider die göttliche Ordnung geschlossenen Verbindungen ihre Sanktion nicht erteilen dürfe. Der Ausweg einer Eivil Ehe wird verworfen und dem Staate anheim gegeben, in seiner Gesetzgebung den Bedürfnissen und Anschauungen der Kirche mehr gerecht zu werden. Dann soll die staatliche Gesetzgebung aber auch für die Kirche bindende Kraft haben.
Die beiden theologischen Gutachten weichen also darin zuerst von den meisten juristischen ab, daß sie die Eivil Ehe, mithin die Trennung von Staat und Kirche, entschieden widerrathen. Um diese Trennung zu vermeiden, verlangen sie ein den Grundfäßen der Kirche sich anpassendes bürgerliches Gesetz und räumen für dasselbe eine größere Zahl auch kirchlich gültiger Scheidungsgründe ein. Beide Gutachten sprechen sich aber gegen jede Willkür einzelner Geistlichen bei der Beurtheilung der Frage über die Wiedertrauung Geschiedener aus.
B. Lissa (Großherzogthum Posen), 2. November. [Parforce-Jagden. — Wetterennen. — Vermischtes.] Die diesjährigen Jagdvergnügungen der hiesigen Gesellschaft für Parforce-Jagd, die nicht bloß Teilnehmer aus dem reich begüterten Adel der Provinzen Posen und Schlesien, sondern selbst aus England und dem Königreich Polen zählen, werden morgen mit der Hubertusjagd auf dem dambischer Felde beendet werden. Im Allgemeinen war die Theilnahme an denselben in diesem Jahre eine ungleich geringere als sonst. Wie in den früheren Jahren folgte den Jagden auch diesmal, am 31. v. M. ein großes Wetterennen in der Nähe der firkal Sulkow'schen Waldbesetzung, „zur neuen Welt.“ Dasselbe begann Mittags 12 Uhr mit einem Herren-Reiten in rothem Rodde um den Ehrenpreis Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen; derselbe bestand in einem großen silbernen Humpen, auf dessen Deckel eine kleine Reiterstatue in Jagdposen dargestellt ist. Der Humpen trägt die Inschrift: „Der Prinz von Preußen dem Sieger bei dem Rennen in Reifen am 31. Oktober 1855.“ Der vorjährige Sieger, Graf Schmettow, mußte denselben bei dem diesjährigen Rennen vertreiben, da der Ehrenpreis erst nach zweimaligem Siege ohne Reihenfolge Eigenthum des Siegers werden konnte. Es werden zu diesem Wettkampfe nur solche Pferde zugelassen, die dreimal unter Gentlemen mit der Lissaer Meute 1856 und die folgenden Jahre gejagt haben. Der Einsatz betrug 5 Friedrichsd'or, Reuzel 3 Friedrichsd'or, Rennbahn: eine halbe deutsche Meile; Gewicht 170 Pfd. Von den 5 Unterworfenen zahlte 2 Reuzel. Auf dem Kampffeld erschienen: Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Sulkowski Schimmel-Stute „Coa“ (vom Wesiger selbst geritten); des Herrn Lieutenant Wilkins Fuchs-Wallach „Immerwahr“ vom Epidaurus aus der Schlotilde (von Herrn Baron v. Hochwächter genannt und von Herrn v. Schack geritten); des Herrn Grafen Schmettow brauner Wallach „Ugly-Buck“ vom Scamander aus der Antigua. Es führte Coa die Pace, wurde jedoch bald durch Ugly-Buck verdrängt, indem dieser der Coa an den Kopf und vorbeiging. Es geschah dies später auch von Immerwahr. Ugly-Buck siegte hart gehalten um eine halbe Pferdelänge. Somit ist Herr Graf Schmettow zugleich in den Besitz des oben bezeichneten Ehrenpreises übergegangen. Dem Herren-Reiten folgte: 2) Hunter-Stakes für Pferde, die im Jahre 1856 mit der Lissaer Meute gejagt haben. Einsatz: 5 Friedrichsd'or; Rennbahn 500 Rutchen; Gewicht 165 Pfd. Es hatten hierzu unterworfen: a. der Herr Fürst Sulkowski („Tophorn“, halbblut, br. W.); b. Graf Kwilecki („Luzinde“, Young-Aurus, br. St.); c. Lieutenant v. Pogrell („Virginia“, Mickle Fell aus Boltaire-Mare, br. St.); d. Graf Kracynski („Marion“, Fuchs-Wallach); letzterer von Herrn v. Schack, die drei andern von den Besitzern selbst geritten. Die Pferde gingen von Anfang an in scharfster Pace ab; an der letzten Ecke war Virginia und Luzinde Kopf an Kopf und gingen kämpfend bis an den Distanz-Posten, wo Luzinde nach einem letzten Versuche von Virginia um mehr als Pferdelänge geschlagen wurde. Zum Schlus folgte 3) ein Rennen für Pferde der Ackerbesitzer derjenigen Gemeinden, welche die Parforce-Jagd über ihre Fluren gestattet haben. Es ward hierbei bestimmt, daß, falls mehr als 12 bis 15 Pferde anwesend sein sollten, in 2 Abtheilungen gelaufen werde, und die ersten und zweiten Pferde um die Preise streden. Die Distanz betrug 500 Rutchen; als erster Preis wurden 25 Thlr., als zweiter 15, als dritter 10, als vierter 5 Thlr. ausgesetzt. Nur ein geringer Theil der Ackerbesitzer hatte von dem projektierten Rennen rechtzeitig Kenntniß erlangt, daher in Allem diesmal nur 5 Pferde auf dem Kampffeld erschienen waren. Es gewannen die drei ersten Preise die Bauern Andersch und Joseph Scheibe aus Dambitz und Weigt aus Laswiz. Dem Rennen folgte demnach ein großes Diner für die ganze Jagdgesellschaft auf dem firklichen Schlosse in Reifen. — Ein sehr lebhafter Personen- und Güterverkehr macht sich auf der neu eröffneten Posen-Breslauer Bahn bemerkbar. Insbesondere feigert sich der Güterverkehr mit jedem Tage, so daß gestern und vorgestern Extra-Güterzüge abgelassen werden mußten. Dennoch reichen die auf den Stationen, und namentlich auf der hiesigen, vorhandenen Transportwagen nicht aus, um die aufgegebenen Güter zu befördern. So liegen auf dem hiesigen Bahnhofe ansehnliche Quantitäten Spiritus, die seit Mittwoch der Abfahrt harrten, und deren Nichtbeförderung dem Eigenthümer, dem Chef eines hiesigen Handlungshauses mit Rücksicht auf das nach der Ultimo-Regulierung eingetretene Weichen der Preise nicht unbedeutenden Verlust verursacht. Von Breslau in der Richtung nach Posen und Stettin geht meist Weizen, Eisen und Steinkohlen, in der umgekehrten Richtung Roggen, Spiritus u. dgl. Der gestern Mittag nach Posen durchgegangene Güterzug zählte 103 Achsen und wurde von zwei Lokomotiven gezogen. — Gestern Mittag trafen mittelst Extrazuges von Posen aus der Geheimne Regierungsrath Kuh und der Oberbaummeister Hoffmann aus Breslau und die beiden Ober-Post-Direktoren Schulze und Buttendorf, letzterer behufs Ueberrahme der auf den einzelnen Stationspunkten eingerichteten Post-Expeditionen, hier ein, setzten aber nach einstündigem Aufenthalte die Weiterfahrt nach Rawitz fort. — Im Laufe der vorigen Woche wurden in dem hier benachbarten Dorfe Striesewitz zwei sehr freche Diebstähle verübt. Nachdem einem Bauern seine beiden Pferde mit Geschirren in der Nacht aus dem Stalle geholt und ohne weitere Spur verschunden waren, wurden in der darauf folgenden Nacht einem andern Bauern 8 Stücke Leinwand vom Boden seines

Wohnhauses gestohlen. Der Damnickat witterte jedoch rechtzeitig, was in seinem Hause vorging, rief in aller Stille seine Leute und die Nachbarn zusammen, und nun begann die Jagd auf den Dieb...

Frankreich

Paris, 3. Nov. Die Ministerveränderung in Konstantinopel hat hier um so größere Ueberraschung verursacht, als das plötzliche Einlenken der ersten Korrespondenz in dem „Journal de Frankfurt“ auf einen dauernden Sieg des französischen Einflusses schließen ließ...

Auf der hiesigen neapolitanischen Gesandtschaft herrscht in Folge der Ankunft des Herrn v. Brenier in Paris große Aufregung. Der Marquis v. Antonini befürchtet nämlich, daß er jetzt genöthigt sein werde, Paris zu verlassen.

Großbritannien

Camp Brown Down, 31. Oktober. Das Ende der deutschen Legion ist nun da. Von morgen ab hören die bisherigen Regiments-Verbände auf und aus Denjenigen, die die Cap-Bedingungen angenommen haben, wird sodann das 1. und 2. Cap-Regiment konstituiert.

Italien

Die innere Lage Neapels. Die gestern erschienene Nummer der „Revue contemporaine“ enthält einen Artikel, betitelt „Die innere Lage in Neapel“, von Ritter Calani, einem ehemaligen Offizier Murats, der lange Zeit in Neapel gelebt und jene Hauptstadt erst ganz vor Kurzem verlassen hat.

stierums ist zweifelsohne Herr Bianchini; aber gerade, weil er seinen Kollegen überlegen ist, kann man ihm mehr als jedem andern vorwerfen, Mitglied des Kabinet's Mazza gewesen zu sein und nicht längst seine Entlassung gegeben zu haben, da man auf seinen Rath nicht die mindeste Rücksicht nimmt.

Breslau, 5. Novbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Agnesstraße Nr. 9a 1 großes und 2 kleine messingne Hügelisfen, 1 kupferner Durchschlag und 1 Paar neue Kinderstiefeln; Messergasse Nr. 1 ein karritter Lama-Frauenmantel; Universitätsplatz Nr. 22 fünf Stück lebende Gänse; Schuhbrücke Nr. 27 circa 50 Flaschen diverse Weine, Werth 100 Thlr.

Breslau, 6. November. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Weidenstraße Nr. 11 eine eiserne Bratpfanne, Werth circa 1 Thlr.; einem Herrn während seines Verweilens auf dem obereschlesischen Bahnhofs aus der Rocktasche 1 Duzend neulieberne Tischmesser; Gartenstraße Nr. 34 b ein silberner Schlüssel, ein L., und 1 Paar Serge-Schlafschuhe.

Breslau, 6. November. [Produktenmarkt.] Sehr fester Markt, guter Begehr für seine Sorten Weizen, Roggen und Gerste und etwas höher bezahlt, die Zufuhren klein. — Delsaaten wenig zugeführt, nur geringe Raufußt. Kleesaaten bei schwachen Offerten unverändert.

Breslau, 6. November. [Produktenmarkt.] Sehr fester Markt, guter Begehr für seine Sorten Weizen, Roggen und Gerste und etwas höher bezahlt, die Zufuhren klein. — Delsaaten wenig zugeführt, nur geringe Raufußt. Kleesaaten bei schwachen Offerten unverändert.

Breslau, 6. November. [Produktenmarkt.] Sehr fester Markt, guter Begehr für seine Sorten Weizen, Roggen und Gerste und etwas höher bezahlt, die Zufuhren klein. — Delsaaten wenig zugeführt, nur geringe Raufußt. Kleesaaten bei schwachen Offerten unverändert.

Es bedarf aber in der That nur dieser Nebeneinanderstellung, um es als eine Mißersehung hinzustellen, daß man die Aktien einer nur erst von den Ausfichten auf die Zukunft lebenden Bank 1 pCt. höher bezahlt als die der damit eng zusammenhängenden Bank, welche bereits auf sehr positive Resultate zurückzuführen vermag.

Berliner Börse vom 5. November 1856.

Table with columns for 'Fonds- und Geld-Course', 'Actien-Course', and 'Ausländische Fonds'. It lists various financial instruments, their prices, and exchange rates for different locations like London, Hamburg, and Vienna.

Berlin, 5. November. Weizen loco 48—51 Thlr., dto. 87Pfd. 51 Thlr. pr. 82Pfd. bez., pr. Novbr. 49—51 Thlr. bez., pr. u. Gld. November-Dezember 48—47 1/2 Thlr. bez., 48 Br., 47 1/2 Gld., Frühjahr 47—48 1/2 Thlr. bez. u. Gld., 48 Br., Gerste 45—49 Thlr. Hafer 24—28 Thlr. Rüböl loco 17 1/2—18 Thlr. bez., 17 1/2 Br., November 17 1/2—18 Thlr. bez. u. Br., 17 1/2 Gld., November-Dezember 17 1/2—18 Thlr. bez. u. Br., 17 1/2 Gld., Dezember-Januar 17 1/2 Thlr. Br., 16 1/2 Gld., April-Mai 16—15 1/2 Thlr. bez., 16 Br. u. Gld. Spiritus loco ohne Faß 30 Thlr. bez., November 29 1/2—30—29 1/2—30 Thlr. bez., Br. und Gld., November-Dezember 27 1/2—17 1/2 Thlr. bez., Br. u. Gld., Dezember-Januar 27 1/2 Thlr. bez., Januar—Februar 26 1/2 Thlr. Br., 26 Gld., April-Mai 26 Thlr. bez., Br. und Gld.

Stettin, 5. November. Weizen fest, loco feiner weißer polnischer 90Pfd. 90 Thlr. bez., gering. poln. weißbunt. 89Pfd. 180th. abgeladen pr. 90Pfd. 89 Thlr. bez., 89Pfd. weißbunt. poln. pr. 90Pfd. 83 Thlr. bez., 85—90Pfd. bunter poln. 83 Thlr. bez., schleißiger gelber 90Pfd. effektiv 93 1/2 Thlr. bez., 89—90Pfd. 91 Thlr. bez., 88—89Pfd. gelber pr. Frühj. 82 Thlr. Br., 81 Thlr. Gld. Roggen behauptet, loco 84—82Pfd. 43 Thlr. Br., 85—82Pfd. 49 Thlr. bez., 87—82Pfd. 50 1/2 Thlr. bez., 86—82Pfd. 50 Thlr. bez., 50 1/2 Thlr. Br., 82Pfd. pr. Novbr. 48 Thlr. bez., 48 1/2 Thlr. Br., pr. Novbr.-Dezbr. 45 1/2 Thlr. Gld., pr. Frühj. 47, 47 1/2 Thlr. bez., 48 Thlr. Br., Gerste loco geringe uckermärker pr. 75Pfd. 45 1/2 Thlr. bez., 47—75Pfd. pommerische bis 15. November zu liefern 46 1/2 Thlr. bez., dto. dt. schleißige 51 Thlr. Br. und Gld., schleißige bis 20. November 49 Thlr. Gld., pr. Novbr. 49 Thlr. Br., 48 Thlr. Gld., pr. Frühjahr schleißige 44 Thlr. bez. u. Br., pommerische 42 Thlr. Br. Hafer stille, loco pr. 52Pfd. 22 Thlr. bez., pr. Frühjahr 50—52Pfd. 25 Thlr. Br. Erbsen, loco kleine Koch- 51 Thlr. bez., Rüböl fest, loco 16 1/2 Thlr. bez., gutes 17 Thlr. Br., 16 1/2 Thlr. Gld., abgelaufene Anmelbungen 16 1/2 Thlr. bez., pr. November 16 1/2 Thlr. Br., pr. November-Dezbr. 16 1/2 Thlr. bez., 16 1/2 Thlr. Br., pr. April-Mai 15 1/2—14 1/2 Thlr. bez., 15 1/2 Thlr. Gld., 16 Thlr. Br. Geringer Raps u. guter Rübsen im Verbands loco 105 Thlr. bez., Dotter 82 1/2 Thlr. bez., Spiritus fest, loco ohne Faß 12, 11 1/2 % bez., 11 % Br., pr. November 12 1/2 % bez. u. Br., 12 % Gld., pr. November-Dezember 13 1/2 % bez. u. Gld., pr. Dezbr.-Januar 13 1/2 % bez. u. Br., 12 1/2 % Gld., pr. Frühj. 13 1/2 % bez. u. Br.

Breslau, 6. November. [Produktenmarkt.] Sehr fester Markt, guter Begehr für seine Sorten Weizen, Roggen und Gerste und etwas höher bezahlt, die Zufuhren klein. — Delsaaten wenig zugeführt, nur geringe Raufußt. Kleesaaten bei schwachen Offerten unverändert. — Spiritus loco 12 1/2 Thlr., November 12 1/2 Thlr., Dezember 11 1/2 Thlr. Gld. — Weizen, weißer 104—100—98—95 Sgr., gelber 100—98—95—92 Sgr. — Trossener- und blaupigiger Weizen 85—81—79—61 Sgr. — Roggen 60 bis 57—54—52 Sgr. — Gerste 60—58—45—43 Sgr. — Hafer 29 bis 28—26 Sgr. — Erbsen 60—50—52 Sgr. — Mais 56—54 bis 52 Sgr. — Winterraps 140—138—135—128 Sgr., Sommercraß 122—118 bis 115 Sgr., Sommercraß 116—114—112—108 Sgr. nach Dual.